

Wir über uns**Programm****Beiträge****Bürgerfunkporträt****Kultur****Politik****Polizei & Justiz****Serien****Soziales****Sport****Umfragen****Ausbildung und Beruf****Umwelt und Verkehr****Uni und Wissenschaft****Vereinsporträt****Wirtschaft****Medienpädagogik****Redaktion****Medienpädagogik****Bürgerfunk****Musik****Aus Stadt & Region****Kooperationspartner****Musikwünsche****Kontakt****Jetzt live:**

18.05 - 20:00

[Jazzhaus](#)


mehr...

**Neue StadtRadio Göttingen
Schulungstermine Online!****Live-Stream**

Modem / ISDN

[\(extern\) \(Flash\)](#)

DSL

[\(extern\) \(Flash\)](#) [Feed: Nachrichten](#) [Hörbeiträge](#)[home](#) ▶ [Beiträge](#) ▶ [Kultur](#) ▶ Göttinger Ausstellung über Berufsverbote und politische Verfolgung in der BRD

Göttinger Ausstellung über Berufsverbote und politische Verfolgung in der BRD

Sendung: **Aufgeweckt - Mehr am Morgen [Redaktion]**

Autor: Isabel Pfannkuche

vom 24.08.2016 (bisher gehört: 49 | gelesen: 123)

Dauer: 03:08 Minuten

Innenminister Thomas de Maizière möchte die ärztliche Schweigepflicht lockern, um Terroranschläge zu verhindern und für Sicherheit zu sorgen. Man müsse aufpassen, dass wir nicht andere demokratische Rechte der Sicherheit opfern, warnte Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler schon einen Tag zuvor. Nämlich bei der Eröffnung der Ausstellung „Vergessene' Geschichte – Berufsverbote – Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland“.

Isabel Pfannkuche war dabei.



Flash plugin failed to load

[Download \(MP3 / 2.8 MB\)](#) | [zitierfähiger Link](#) / [Permalink](#)Dieser Beitrag wird Ihnen präsentiert von [Das Backhaus](#).

Manuskript

Text

Seit dem 9. August zeigt die „Niedersächsische Initiative gegen Berufsverbote“ im Neuen Rathaus in Göttingen ihre Ausstellung „Vergessene' Geschichte – Berufsverbote – Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland“. Der Radikalenerlass vom Jahr 1972 scheint wirklich ein Stück vergessene Geschichte zu sein. Oder ein Stück verdrängte Geschichte. Das beweist wahrscheinlich am besten die Tatsache, dass die Initiatoren u.a. in Oldenburg nicht ausstellen durften. Sie vermuten, dass die Existenz politischer Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland verschwiegen werden soll. Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler hält es jedoch für wichtig, die Ausstellung zu zeigen.

O-Ton 1, Rolf-Georg Köhler, 21 Sekunden

„Man hat das Gefühl, dass die Zeit so, wo auch der Radikalenerlass dann '72 der Ausdruck ist, dass das so ein bisschen vergessen wird dabei. Und ich glaube, dass es wichtig ist mit der eigenen Geschichte, auch altersmäßig kritisch umzugehen, und zu gucken, was war richtig und was war auch falsch, wie dieses. Und man kann das insofern verhindern, dass man die gesellschaftliche Diskussion darüber sucht.“

Text

1972 suchten Politiker, Juristen, Geheimdienste und Polizisten nach einer Möglichkeit, Strukturveränderungen im Öffentlichen Dienst durch linksorientierte Personen zu verhindern. Unter Bundeskanzler Willy Brandt kam es zum Radikalenerlass. Die Folgen: Millionen Menschen wurden politisch überprüft, Tausende Beamte entlassen oder nicht eingestellt. Bernd Lowin, Mitinitiator der Ausstellung, hat damals als Lehrer in den Fächern Geographie und Politik gearbeitet. Auch Lowin war vom Berufsverbot betroffen, erzählt er.

O-Ton 2, Bernd Lowin, 20 Sekunden

„Und habe mich dann „Rote Zelle Lehramtskandidaten“ angeschlossen und über die 'RotZLehr' haben sich dann zunehmend andere Organisationen herausgebildet. Und all diese sind letztlich dann später in unterschiedlicher Weise vom Berufsverbot getroffen worden, weil sie eben als Staatsfeinde angesehen worden.“

Text

Die Initiatoren der Ausstellung lernten sich 2012 in Göttingen kennen. Sie nahmen damals an einer Tagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zum Thema „40 Jahre Radikalenerlass“ teil. Mit der Ausstellung versuchen sie darzustellen, wo die Berufsverbote ihre Wurzeln hatten und was sie für Auswirkungen und Ausmaße hatten. Lowin erläutert, was sie noch aufzeigen wollen.

O-Ton 3, Bernd Lowin, 14 Sekunden

„Welche Folgen dieser Radikalenerlass auf die politische Stimmung, auf die politische Gesprächskultur und auf die Haltung innerhalb des Öffentlichen Dienstes, also Richtung Duckmäusertum und so weiter, damit manifestiert wurden.“



Text

„Freiheit hat Preise“, sagte Göttingens Oberbürgermeister Köhler. Nämlich die Toleranz gegenüber anderen. Ausgrenzungen sieht er auch heute noch als weltweit alltäglich an.

O-Ton 4, Rolf-Georg Köhler, 15 Sekunden

„Das darf man nicht unterschätzen, dass Menschen wegen ihrer politischen Gesinnung, wegen nicht gesellschaftskonformer Meinung ausgegrenzt werden. Das ist leider immer noch tagtäglich, ob das aus religiösen Gründen ist, ob das aus ethnischen Gründen ist oder eben aus politischen Gründen.“

Text

Lowin betont, dass man es nicht als selbstverständlich hinnehmen sollte, in einem demokratischen Land zu leben.

Zur Verfügung gestellt vom StadtRadio Göttingen

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Autorin bzw. des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des StadtRadio Göttingen.